Sicherheit in Kreditinstituten

Handbuch der Arbeits- und Betriebssicherheit

Erarbeitet im Arbeitskreis
„Sicherheitsvorkehrungen in Kreditinstituten“
des Deutschen Instituts für Interne Revision e.V.

2., neu bearbeitete Auflage

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/3 503 09050 9

Erschienen unter dem Titel „Äußere und innere Sicherheit in Kreditinstituten“ als Band 5 der IIR-Schriftenreihe:
1. Aufl. 1977
2. Aufl. 1984
3. Aufl. 1990

Fortgeführt als Band 32 unter dem Titel „Sicherheit in Kreditinstituten“:
1. Aufl. 2000
2. Aufl. 2005

ISBN-13: 978 3 503 09050 1
ISBN-10: 3 503 09050 9

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2005
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: Peter Wust, Berlin
Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

Vorwort

Im Bereich der Sicherheit in Kreditinstituten hat der technische Fortschritt für ungezählte Neuerungen ebenso gesorgt wie zahlreiche gesetzliche Änderungen. Darüber hinaus haben Bedrohungsbilder und Szenarien durch kriminelle Aktivitäten wieder einen beachtlichen Stellenwert eingenommen. In diesem Kontext haben ökonomische Aspekte an Bedeutung gewonnen – stehen Sie doch häufig im Spannungsfeld zwischen Kosten, möglichem Risiko und schwierig messbarem Schutzwert.

Das Buch „Sicherheitsvorkehrungen in Kreditinstituten – Handbuch der Arbeits- und Betriebssicherheit“ in seiner bisherigen Fassung aus dem Jahr 2000 bedurfte daher einer inhaltlichen Aktualisierung und teilweise notwendigen Erweiterung. So wurde beispielsweise erstmals das Kapitel „Operationelle Risiken“ aufgenommen. Ziel ist es unverändert, sowohl dem Revisor und dem Organisator als auch dem für Sicherheitsfragen Verantwortlichen wieder ein umfassendes und nachhaltiges Basiswerk zur Sicherheit in Kreditinstituten nutzbringend zur Verfügung zu stellen. Schließlich soll es Planern, Beratern und Architekten als Standardwerkzeug die Umsetzung des komplexen Fachwissens in Sicherheitsfragen nicht nur bei Neu- und Umbauvorhaben erleichtern.

Für die Erarbeitung des vorliegenden Handbuches durch den seit rd. 30 Jahren bestehenden IIR-Arbeitskreis „Sicherheitsvorkehrungen in Kreditinstituten“ unter der Leitung von Herrn

Rainer Hannich, NORD/LB Hannover

sprechen wir ihm sowie den beteiligten Damen und Herren

Regina Albertin, Hamburger Sparkasse AG
Hans Günter Bräuer, WestLB AG, Münster
Richard Cummings, Citibank AG, Düsseldorf
Sigrid Gradehand, DZ BANK AG, Frankfurt/M.
Mathias Hobein, BLB Immobilien GmbH, Bremen
Lothar Krohn, Landesbank Berlin
Siegfried Latki, HSH Nordbank, Kiel
Martin Maurer, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Hartmut Mittler, Kfw-Bankengruppe, Frankfurt/M.
Peter Müller, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.
Manfred Ochojski, BW-Immobilien GmbH, Stuttgart
Walter Peffgen, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.
Jens Raasch, Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
Gerhard Reinhardt, Commerzbank AG, Frankfurt/M.
Wolfgang Scheuber, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Heinz Schultes, Taunus Sparkasse, Bad Homburg
Norbert Wayand, Frankfurter Sparkasse

unseren Dank aus, ebenso einzelnen nur kurzfristig tätig gewesenen Teilnehmern.

Frankfurt/M., im September 2005

DEUTSCHES INSTITUT FÜR INTERNE REVISION e.V. (IIR)

Hubertus M. Buderath Sprecher des Vorstandes	Wolfgang Glaab Mitglied des Vorstandes

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Inhaltsverzeichnis 7

1. Gesetzliche Auflagen im Arbeits- und Gesundheitsschutz und in der Unfallverhütung 17
1.1 Arbeitsschutz und Unfallverhütung 17
1.1.1 Sicherheitswesen in Kreditinstituten 17
1.1.2 Auflagen des Gesetzgebers 18
1.2 Verantwortliche und Ausführende des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung 20
1.2.1 Zuständigkeit im Arbeits- und Gesundheitsschutz und der Unfallverhütung 20
1.2.2 Beauftragter für Sicherheit/Zentraler Schutzbeauftragter 20
1.2.3 Beauftragte nach BGV C9 „Kassen“ 22
1.2.4 Ersthelfer 23
1.2.5 Brandschutzhelfer 23
1.2.6 Betriebsarzt 23
1.2.7 Fachkraft für Arbeitssicherheit 25
1.2.8 Sicherheitsbeauftragte nach Sozialgesetzbuch (SGB) . . 25
1.2.9 Arbeitsschutzausschuss 26

2. Unfallverhütung 29
2.1 Gesetzliche Grundlagen 29
2.2 Informationspflicht des Unternehmers 29
2.2.1 Auslage von berufsgenossenschaftlichen Vorschriften . . 29
2.2.2 Aushändigung von berufsgenossenschaftlichen Vorschriften 30
2.2.3 Unterweisung der Mitarbeiter (§ 12 Arbeitsschutzgesetz) 30
2.2.3.1 Bürobereiche 30
2.2.3.2 Sonderbereiche 31
2.3 Prävention 32
2.3.1 Maßnahmen für elektrische Anlagen und Betriebsmittel 32
2.3.1.1 Grundlage 32
2.3.1.2 Prüfung vor Inbetriebnahme 32
2.3.1.3 Prüfung in bestimmten Zeitabständen 32
2.3.1.4 Prüfungsdurchführung 33
2.3.1.5 Dokumentation 33
2.3.2 Kraftbetriebene Anlagen/Arbeitsmittel 33
2.3.3 Baustellenverordnung 33
2.3.4 Gefahrstoffe 33
2.3.4.1 Allgemeines 33

2.3.4.2 Ermittlung 34
2.3.4.3 Prüfung von Alternativen 34
2.3.4.4 Betriebsanweisung 34
2.4 Gefährdungsbeurteilungen nach dem Arbeitsschutzgesetz 35
2.5 Maßnahmen bei Unfällen 36
2.5.1 Unfallarten 36
2.5.2 Unfallmeldungen 36
2.5.3 Unfallstatistik 36
2.5.4 Unfallanalyse 37

3. Aufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit 39
3.1 Gesetzliche Grundlage 39
3.2 Aufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit gemäß § 6 ASiG 40
3.3 Handlungsempfehlung zur Umsetzung 41
3.4 Zusammenarbeit im Unternehmen 43
3.4.1 Zusammenarbeit von Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit 44

4. Arbeitsschutzgesetz und Bildschirmarbeitsverordnung 45
4.1 Grundlagen 45
4.1.1 Systematik der Vorschriften 45
4.1.2 Arbeitsschutzgesetz 45
4.1.3 Bildschirmarbeitsverordnung 46
4.1.4 Grundsätze der Prävention 47
4.2 Bildschirmarbeitsplätze 47
4.2.1 Beurteilung der Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen 47
4.2.2 Beurteilung der Bildschirmarbeitsplätze 48
4.2.3 Anwendungsbereich der Bildschirmarbeitsverordnung 48
4.2.4 Begriffsbestimmungen 48
4.2.5 Arbeitsablauf 49
4.2.6 Untersuchung der Augen 49
4.3 Arbeitsplatzbeurteilung 49
4.3.1 Modellansatz 49
4.3.2 Beteiligte Gremien 50
4.3.3 Dokumentation der Mängel 51
4.3.4 Beurteilungsverfahren 51
4.4 PSA-Benutzungsverordnung 51
4.5 Lastenhandhabungsverordnung 51
4.6 Anhang der Bildschirmarbeitsverordnung 52
4.6.1 Bildschirmgerät und Tastatur 52
4.6.2 Sonstige Arbeitsmittel 52
4.6.3 Arbeitsumgebung 53
4.6.4 Zusammenwirken Mensch – Arbeitsmittel 53

5. Erste Hilfe 55
5.1 Gesetzliche Grundlagen 55
5.2 Personelle Erfordernisse. 55
5.2.1 Aufgaben der Ersthelfer 55
5.2.2 Anzahl Ersthelfer/Betriebssanitäter 56
5.2.3 Aus- und Fortbildung 56
5.3 Organisatorische Erfordernisse 56
5.3.1 Ausrichtung und Organisation. 56
5.3.2 Meldeeinrichtungen 57
5.3.3 Kennzeichnung 57
5.3.4 Aushänge. 57
5.3.5 Aufzeichnungen. 57
5.3.6 Unterweisungen 58
5.4 Materielle und räumliche Erfordernisse 58
5.4.1 Erste-Hilfe-Material 58
5.4.2 Arten der Verbandkästen 58
5.4.3 Rettungstransportmittel. 59
5.4.4 Defibrilatoren 59
5.4.5 Sanitätsräume. 59

6. Brandschutz. 61
6.1 Physikalische Grundlagen 61
6.2 Baulicher Brandschutz. 61
6.2.1 Gesetzliche Grundlagen 61
6.2.2 Anforderungen der Bauordnungen 62
6.3 Technischer Brandschutz 62
6.3.1 Brandmeldeeinrichtungen 62
6.3.2 Manuelle Brandmeldeeinrichtungen. 62
6.3.3 Automatische Brandmeldeeinrichtungen 63
6.3.3.1 Automatische Brandmeldeanlagen 63
6.3.3.2 Brandfrühesterkennungssysteme 64
6.3.4 Feuerlöscheinrichtungen 64
6.3.4.1 Manuelle Feuerlöscheinrichtungen 65
6.3.4.2 Automatische Feuerlöscheinrichtungen 65
6.3.5 Prüffristen von Feuerlösch- und Brandmeldeeinrichtungen 66
6.4 Organisatorischer Brandschutz 67
6.4.1 Personelle Organisation 67
6.4.2 Organisation der Brandschutzhelfer 68
6.4.3 Brandschutzordnung 68
6.4.4 Unterweisung 70
6.4.5 Arbeiten mit erhöhter Brandgefahr. 71

7. Flucht- und Rettungswesen 73
7.1 Allgemeines. 73
7.1.1 Definition. 73
7.1.2 Verantwortung 73
7.1.3 Planungsaufgaben 73

7.2 Bauliche Maßnahmen 74
7.2.1 Grundanforderungen 74
7.2.2 Flure 74
7.2.3 Treppen und Treppenhäuser 75
7.2.4 Ausgänge/Eingänge/Gesicherte Bereiche 75
7.2.5 Brand- und Rauchschutztüren 76
7.2.6 Aufzüge/Rolltreppen 76
7.2.7 Kennzeichnung und Beleuchtung 77
7.3 Technische Maßnahmen 77
7.3.1 Brandmeldeanlagen/Brandfrühesterkennungssysteme 78
7.3.2 Sprinkleranlagen 78
7.3.3 Elektronische Lautsprecheranlagen (ELA) 78
7.3.4 Andere Warnsysteme 79
7.3.5 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA-Anlagen) 79
7.3.6 Entrauchungsanlagen 79
7.3.7 Überdruckbelüftungsanlagen 79
7.3.8 Notöffnungssysteme/Fluchtwegsteuerterminals 79
7.3.9 Zutrittskontrollsysteme 80
7.3.10 Schrankenanlagen/Rolltore 80
7.3.11 Türoffenhaltungssysteme 80
7.3.12 Aufzugsnotrufanlagen 80
7.4 Organisatorische Maßnahmen 81
7.4.1 Flucht- und Rettungsplan 81
7.4.2 Räumungsübungen 83
7.4.2.1 Vorbereitung 83
7.4.2.2 Durchführung 83
7.4.2.3 Nachbereitung und Dokumentation 84

8. Gebäudesicherheit 85
8.1 Gefahrenbereiche 85
8.2 Äußere Sicherheit/Außenhautsicherung 86
8.2.1 Mechanische Schutzmaßnahmen 86
8.2.2 Elektronische Schutzmaßnahmen 87
8.2.3 Organisatorische Schutzmaßnahmen 88
8.3 Innere Sicherheit 88
8.3.1 Technische Schutzmaßnahmen 88
8.3.1.1 Notstromversorgung 88
8.3.1.2 Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) 89
8.3.1.3 Brandmeldeanlagen 89
8.3.1.4 Zutrittskontrollsysteme 89
8.3.1.5 Sprachaufzeichnungssysteme 90
8.3.1.6 Röntgenprüfgeräte 90
8.3.2 Organisatorische Schutzmaßnahmen 90
8.3.2.1 Empfangsdienste 90
8.3.2.2 Betriebs- und Besucherausweise 91
8.3.2.3 Flucht- und Rettungsplan 91

8.3.2.4 Arbeitsanweisungen 92
8.3.2.5 Alarmwesen 92

9. Gewaltdrohungen und Anschläge 95
9.1 Bombendrohung 95
9.1.1 Maßnahmen bei Bombendrohungen 95
9.1.1.1 Bombendrohungen per Telefon 95
9.1.1.2 Eingang von Drohbriefen 96
9.1.1.3 Drohung im Rahmen einer räuberischen Erpressung . . 96
9.1.1.4 Durchsuchungshelfer 96
9.2 Sprengstoff- oder Brandanschlag 97
9.2.1 Bauliche und technische Schutzvorkehrungen 97
9.2.2 Organisatorische Schutzvorkehrungen 97
9.3 Auffinden verdächtiger Gegenstände 98
9.4 Zündung eines Spreng- oder Brandsatzes 98
9.5 Vandalismus/Sachbeschädigung 99
9.5.1 Bauliche und technische Schutzvorkehrungen 99
9.5.2 Organisatorische Schutzvorkehrungen 99

10. Schutz vor Raub- und Betrugsdelikten 101
10.1 Grundlagen und formale Erfordernisse 101
10.1.1 BGV C9 „Kassen“ 101
10.1.2 Pflichtenübertragung und Betriebsanweisungen 101
10.2 Außenhautsicherung der Gebäude 102
10.3 Bargeldbereiche 103
10.3.1 Arbeitsplätze mit Bargeld 103
10.3.2 Anwesenheit und Blickkontakt 103
10.3.3 Höchstbeträge und Sperrzeiten 103
10.3.4 Banknotenautomaten 104
10.3.4.1 Geschäftsstellen mit Bedienter Selbstbedienung (BSB) bzw. Dialogbanking 104
10.3.4.2 Kleinstzweigstellen 105
10.3.4.3 Standard-BBA-Stellen 105
10.3.4.4 BBA-Plus-Stellen 106
10.3.4.5 Kassenboxen mit biometrisch gesicherten Zugängen . . . 106
10.3.4.6 Automatenstellen 106
10.3.5 Wertschutzräume/Wertschutzschränke 106
10.3.6 Geldbearbeitungsplätze/Zentrale Geldversorgung 106
10.3.7 Nachttresore 107
10.4 Alarmierungseinrichtungen 107
10.4.1 Fernsprecher 107
10.4.2 Überfallmeldeanlagen 107
10.4.3 Einbruchmeldeanlagen 107
10.4.4 Alarm empfangende Stellen 108
10.5 Fahndungshilfen 108
10.5.1 Optische Raumüberwachung 108
10.5.1.1 Allgemeines 108
10.5.1.2 Fototechnik 109

10.5.1.3 Videotechnik 109
10.5.1.4 Videotechnik bei Geldausgabeautomaten (GAA) 110
10.5.2 Registriertes Geld 110
10.5.3 Präpariertes Geld 110
10.6 Werttransporte 110
10.6.1 Transporte innerhalb der Geschäftsstelle 110
10.6.2 Transporte außerhalb der Geschäftsstelle. 111
10.7 Vorbeugende Verhaltensmaßnahmen 112
10.7.1 Geschäftsstelle 112
10.7.2 Gebäudeumfeld 112
10.7.3 Privatbereich 113
10.7.4 Unterweisungen 113
10.8 Zusammenarbeit mit Polizei und Nachbarschaft 114
10.8.1 Kontaktpflege 114
10.8.2 Unterlagen. 114
10.8.3 Kooperation im Ernstfall 114
10.9 Falschgeldbehandlung und -erkennung 115
10.10 Debit- und Kreditkartenmissbrauch 115

11. Sicherheitskonzept gegen Geiselnahme und Entführung. . . . 117
11.1 Allgemeines 117
11.2 Planungsstadium 117
11.2.1 Ziel des Konzepts 117
11.2.2 Risikoanalyse 117
11.2.3 Konzept 118
11.3 Umsetzung 118
11.3.1 Verhaltenshinweise zur Gefahrenreduzierung 119
11.3.2 Verantwortliche im Ernstfall 119
11.3.3 Organisatorische Vorbereitung 120

12. Psychologische Nachsorge überfallener Mitarbeiter. 121
12.1 Stressereignis 121
12.2 Posttraumatische Belastungsstörung 121
12.3 Prävention 121
12.4 Sofortmaßnahmen. 122
12.5 Behandlungsmaßnahmen. 122

13. Personenschutz 125
13.1 Allgemeine Aspekte. 125
13.2 Bedrohungsanalyse. 125
13.2.1 Exponierte Institute 125
13.2.2 Exponierte Persönlichkeiten 125
13.2.3 Konsequenzen 125
13.2.4 Personenschutzstelle 126
13.3 Schutzmaßnahmen im Institut 126
13.3.1 Bauliche und technische Maßnahmen. 126
13.3.2 Organisatorische Maßnahmen 126
13.3.2.1 Eigenschutz 126

13.3.2.2 Mitarbeiterverhalten 126
13.3.2.3 Verhaltensabsprachen 127
13.4 Schutzmaßnahmen unterwegs 127
13.4.1 Sicherung des Fahrzeuges 127
13.4.2 Sicherung der Fahrt 127
13.4.2.1 Fahr- und Sicherheitstraining 127
13.4.2.2 Fahrtvorbereitung 128
13.4.2.3 Fahrt 128
13.4.3 Sicherung bei Reisen und im Urlaub 128
13.5 Schutzmaßnahmen im privaten Bereich 129
13.5.1 Sicherheitsbewusstes Verhalten 129
13.5.2 Baulich/technische Maßnahmen 129
13.6 Sicherheitsbetreuung und Sicherheitsbegleiter 129

14. Sicherheit durch Wertgelasse 131
14.1 Bau- und Prüfvorschriften 131
14.2 Klassifizierung 131
14.3 Sicherung von Wertbehältnissen 132
14.3.1 Wertschutzraum 133
14.3.2 Wertschutzschränke 133
14.3.3 Mietfachanlagen 134
14.3.3.1 Mechanische Mietfachanlagen 134
14.3.3.2 Selbstbedienungs-Mietfachanlagen 134
14.3.3.3 Allzeit verfügbare Mietfachanlage (AVM) – 24h-SB-Mietfachanlage 135
14.3.4 Kundenbediente Banknotenautomaten (KBA) 135
14.3.5 Beschäftigtenbediente Banknotenautomaten (BBA/Recycler) 136
14.3.6 Nachttresore/Einzahlungsautomaten 136
14.3.7 Datensicherheitsräume/Datensicherungsschränke 137
14.4 Elektronische Sicherheit 137
14.4.1 Elektronischer Schutz/Einbruchmeldeanlage 137
14.4.2 Einbruchmeldeanlage 138
14.4.2.1 Zentrale 138
14.4.2.2 Alarmmelder 138
14.4.2.3 Scharfschalteeinrichtungen 142
14.4.3 Übertragungseinrichtung 142
14.4.4 Alarmverfolgung 143

15. Streikmaßnahmen 145
15.1 Grundlage 145
15.2 Maßnahmenkonzepte 145

16. Illegale Informationsbeschaffung/Abhörsicherheit 147
16.1 Techniken/Verfahren 147
16.2 Umfeld 148

17. Schaffung und Pflege von Sicherheitsbewusstsein 151

18. Öffentlichkeitsarbeit 153
18.1 Interne Kommunikation 153
18.2 Externe Kommunikation 154
18.3 Presse- und Referententätigkeiten 154

19. Versicherungsschutz 157
19.1 Versicherungsbedarf 157
19.1.1 Risikosituation 157
19.1.2 Versicherungsabschluss 157
19.2 Personenversicherungen 157
19.2.1 Gesetzliche Unfallversicherung 157
19.2.2 Sonstige Unfallversicherungen 158
19.2.2.1 Überfall-Personenschäden 158
19.2.2.2 Unfallschäden 158
19.2.2.3 Spezialversicherungen 158
19.3 Sachversicherungen 158
19.3.1 Werteversicherungen 158
19.3.1.1 Beraubung 158
19.3.1.2 Einbruchdiebstahl 159
19.3.1.3 Einbruchdiebstahl Kundenmietfächer 159
19.3.1.4 Beraubung Werttransport 160
19.3.1.5 Valorenversicherung 160
19.3.1.6 Beraubung Nachttresoreinzahlungen/Geldautomaten . . 160
19.3.2 Objektversicherungen 160
19.3.2.1 Feuer 160
19.3.2.2 Glasbruch 160
19.3.2.3 Elektronikversicherung 161
19.3.2.4 Betriebsunterbrechung 161
19.4 Sonstige Risiken 161

20. Operationelle Risiken 163
20.1 Definition 163
20.2 Risikoarten und -faktoren 163
20.3 Schadensfalldatenbank (Risikoinventur) 164
20.4 Notfallplanungen 165
20.5 Schnittstelle „Operationelle Risiken“ 165

21. Notfallplanung im Rahmen von BCM 167
21.1 Allgemeines 167
21.2 Gesetzliche Auflagen 168
21.3 Präventive Sicherheit 168
21.4 Notfallplanung und Wiederanlaufkonzept 170
21.5 Risikobewertung für den Notfallplan 171
21.6 Ausweichkonzept 172
21.7 Wiederanlaufkonzept 172
21.8 Notfallorganisation 173
21.9 Schulung/Unterweisung/Training 174
21.10 Schlussbemerkung 174

Anhang 175

1. Gesetze und Vorschriften, die für die Sicherheitsarbeit in Kreditinstituten wesentlich sind 175
1.1 Gesetze und Vorschriften aus dem Bereich der Arbeitssicherheit 175
1.1.1 Arbeitsschutzgesetz 175
1.1.2 Bildschirmarbeitsverordnung 183
1.1.3 PSA-Benutzungsverordnung (Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstungen bei der Arbeit) 188
1.1.4 Lastenhandhabungsverordnung 188
1.1.5 Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz) 189
1.1.6 Arbeitsstättenverordnung 195
1.1.7 Arbeitsstättenrichtlinien 196
1.1.8 Sozialgesetzbuch VII 196
1.1.9 Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung) 196
1.2 Gesetze und Vorschriften der technischen Sicherheit . . 197
1.2.1 Betriebssicherheitsverordnung 197
1.2.2 Gefahrstoffverordnung 197
1.2.3 Gerätesicherheitsgesetz 197
1.3 Gesetze und Vorschriften zur Notfallplanung 198
1.3.1 Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute (MaH), § 3.4 Betriebsrisiken 198
1.3.2 Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) § 6.5 Rechts- und Betriebsrisiken 198
1.3.3 Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) 198
1.3.4 Baseler Ausschuss für Bankensicherheit – Anhang Basel II 199
1.4 Gesetze und Vorschriften allgemeiner Relevanz 200
1.5 Berufsgenossenschaftliche Vorschriften (BGV) 200
1.5.1 BGV A1 Grundsätze der Prävention 200
1.5.2 BGV A2 Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit 200
1.5.3 BGV A3 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel 201
1.5.4 BGV A4 Arbeitsmedizinische Vorsorge 201
1.5.5 BGV A8 Sicherheits- und Gesundheitsschutz-kennzeichnung am Arbeitsplatz 201
1.5.6 BGV B3 Lärm 201
1.5.7 BGV C7 Wach- und Sicherungsdienste 201
1.5.8 BGV C9 Kassen 201
1.5.9 BGV C22 Bauarbeiten 201

1.5.10 BGV D27 Flurförderzeuge 202
1.5.11 BGV D29 Fahrzeuge 202
1.5.12 BGV D36 Leitern und Tritte 202
1.6 Regeln und Informationen der Berufsgenossenschaft (BGR, BGI, BGG) 202

2. Laufende Publikationen (Auswahl) 205

3. Abkürzungsverzeichnis 207

4. Stichwortverzeichnis 209